




# NEWSLETTER

04.02.2022

Avenue ID: 1411  
Artikel: 4  
Folgeseiten: 6

---

## Print

-  01.02.2022 SHAB / Schweizerisches Handelsamtsblatt  
**Löschung A & O Martin KRAUS Architektur und Oekonomie, Moosseedorf** 01
-  28.01.2022 Fraubrunner Anzeiger  
**Welche Reptilien existieren noch rund um den Moossee?** 02
-  28.01.2022 Intelligent bauen  
**Das bislang grösste Bauprojekt mit klimafreundlichem Beton** 06

---

## Twitter

-  02.02.2022 @francin79125521 / FranMu  
**Jedes Konzert isch einzigartig gsi... Legendäri Wortspieli zwüsched de Songs... ...** 10



## Löschung A & O Martin KRAUS Architektur und Oekonomie, Moosseedorf

Publikationsdaten: SHAB - 31.01.2022

Publizierende Stelle: Bundesamt für Justiz (BJ), Eidgenössisches Amt für das Handelsregister

Meldungsnummer: HR03-1005393014

A & O Martin KRAUS Architektur und Oekonomie

CHE-115.877.024

Längenbühlstrasse 86

3302 Moosseedorf

Zweck

Dienstleistungen im Bereich Architektur und Ökonomie.

Löschungsdatum: 26.01.2022

A & O Martin KRAUS Architektur und Oekonomie, in Moosseedorf, CHE-115.877.024, Einzelunternehmen (SHAB Nr. 152 vom 09.08.2010, S.3, Publ. 5761766). Das Einzelunternehmen ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

Vorangehende Publikation im SHAB

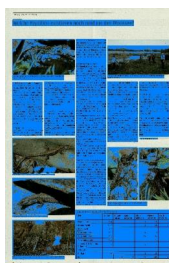
Datum der Veröffentlichung im SHAB: 09.08.2010

Nummer der SHAB-Ausgabe: 152

Tagesregister-Nr.: 1371 vom 26.01.2022

Verantwortliches Amt:

Handelsregisteramt des Kantons Bern



## Welche Reptilien existieren noch rund um den Moossee?



Zauneidechsen Männchen auf Asthaufen im aufgewerteten Gebiet in der Holzmühle  
(Foto: Manfred Eichele).

Text: Projektleiter Erich Lang

Im Frühjahr 2021 wurde im Raum Münchenbuchsee, Moosseedorf und weiterer Umgebung eine Reptilenerhebung durchgeführt. Es war ein Projekt des Natur- und Vogelschutz Münchenbuchsee und Umgebung (NVM) unter der Leitung von Erich Lang (NVM) mit Unterstützung von Manfred Eichele (Reptilienkenner und Präsident NV Burgdorf und Umgebung), Christine Wisler Hofer (lic. phil. nat., Biologin, Regionale Vertretung Kanton Bern / Fachbereich Reptilien, info fauna – CSCF & karch) und 35 engagierten Freiwilligen für die Kontrolle der Platten. Welche Reptilien am Moossee und der weiteren Umgebung zu entdecken sind, erfahren Sie nun in diesem Bericht.

### Ausgangslage

Der Natur- und Vogelschutz Münchenbuchsee und Umgebung plante aufgrund der wenigen Kenntnisse über das Reptilienvorkommen in der Region eine Erhebung der um den Moossee und der weiteren Umgebung um Buchsi vor-

kommenden ungiftigen Reptilien, mit dem Ziel, deren aktuelle Verbreitung zu kennen und diese nach Möglichkeit zu fördern. Den Freiwilligen wurden die verschiedenen Reptilienarten erklärt und sie wurden über das Vorgehen der Erhebung informiert.

### Methode

Mit dem Freiwilligen-Projekt wurden ab Ende März bis in die ersten Aprilwochen 2021 die mit einem Informationsanhänger versehenen Bitumen- und Stahlplatten in den Gebieten ausgelegt, um potentiell vorkommende Reptilien nachzuweisen. An den Standorten wurden insgesamt 125 Bitumen-Wellpappe-Platten und 40 Stahlplatten als künstliche Verstecke ausgelegt und von 35 Freiwilligen regelmässig kontrolliert. Als Nachweishilfe erhöhen die Platten die Beobachtbarkeit der Reptilien, da diese sich gerne unter die Platten zurückziehen oder darauf aufwärmen. Bei jeder Kontrolle bis gegen Ende Juni 2021 wurden alle beobachte-

ten Reptilien notiert und teilweise fotografiert, um die Art sicher bestimmen zu können.

### Ergebnisse in den Gebieten

Die Ringelnatter konnte leider nicht beobachtet werden. Die letzte offiziell gemeldete, aber unsichere Beobachtung kommt aus dem Jahre 1966 am Ausfluss des Moossees. Christine Keller (Biologielehrerin am Gymnasium Hofwil und Teilnehmerin an der Erhebung) konnte bestätigen, dass sie Ende der 80er Jahre beim Biotop auf dem Gelände des Gymnasiums Hofwil noch eine Ringelnatter gesehen hatte. Im Graben am Chräbsbach in Zollikofen wurde am 3. September 2021 eine schwarze Ringelnatter gesichtet, nachträglich trafen noch weitere Sichtungen ein.

Mehrere Zauneidechsen konnten im aufgewerteten Gebiet an der Urtenen in der Nähe der ARA-Holzmühle und je einmal im Ballmosswald und beim Gymer Hofwil (beide ohne Platten) gesichtet werden.

Blindschleichen kommen erfreulicherweise noch an verschiedenen Stellen auch im Siedlungsgebiet von Münchenbuchsee mit einem Schwerpunkt im Freispielpark, weiter beim Biotop Bärenried, Limbärgete Wald und auch entlang der RBS Bahnstrecke im Raum Moosseedorf vor, obwohl ein erheblicher Jagddruck durch die vielen Katzen besteht.

Eine einzige Waldeidechse konnte im Bubenlohwald, oberhalb des Moossees gesichtet werden.

Die häufigste Reptilienart war im gesamten erfassten Gebiet die Mauereidechse, auch die leicht grünliche italienische Variante, welche oft durch Züge verschleppt wird.



## Was können wir alle zur Förderung und zum Schutz der Reptilien tun?

Das fehlende Vorkommen der im Mittelland gefährdeten Ringelnatter im Kerngebiet der Erhebung am Moossee zeigt, dass für deren Wiederansiedlung noch einiges an Fördermassnahmen gemacht werden muss. Dabei sind passend gestaltete Zugangskorridore aus bestehenden Ringelnatter-Vorkommen (wie die Urtenen von der Emme her), aber auch aus dem Raum Aare (Chräbsbach, Wohlen, Löhrmoos) zu fördern. Die leider wenigen gesichteten Zauneidechsen unterstreichen deren Bedeutung für die lokalen Populationen in diesen Räumen. Für sie sind besonders sonnig gelegene, hohe Asthaufen, die nicht überwachsen werden, sehr wichtig. Altgrasstreifen, die bis zu drei Jahre stehen gelassen und nicht zu tief geschnitten werden, sind ideal als Versteck. Der Perimeter sollte nach Möglichkeit auch katzenfrei gehalten werden können.

Generell ist das Ziel, die gesichteten Reptilienbestände zu erhalten und so zu fördern, dass neu geschaffene, naturnah gestaltete und unterhaltene Flächen von Zauneidechsen besiedelt werden können. Auch Blindschleichen sind durch geeignete Massnahmen, wie wilden Ecken im Garten und im öffentlichen Raum, welche mit Dornensträu-

chern gegen Katzenzugriff geschützt sind, weiter zu fördern.

Der NVM verfolgt nun das Ziel, die gesichteten Reptilienbestände zu erhalten und deren Ausbreitung zu fördern mit Zauneidechse und Ringelnatter als Zielarten. Bei künftigen Projekten zur Renaturierung sollte die ökologische Infrastruktur (Trittsteine, Korridore) unbedingt kleinräumig und vernetzt gestaltet werden, so dass sich auch wenig mobile Arten wie Zauneidechsen verbreiten und mit anderen Populationen austauschen können. Von einer derartigen ökologischen Vernetzung profitieren zudem zahlreiche weitere Tierarten.

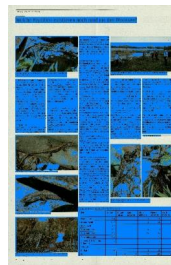
Der NVM hofft, mit diesem Projekt die

Notwendigkeit von Fördermassnahmen für Reptilien aufgezeigt zu haben. Er wünscht sich in Zukunft die nötige Unterstützung von Gemeinden, Landwirten, wie auch von Land- und Hausbesitzern zur Reptilienförderung, um damit eine vielfältigere Natur in unserer Heimat zu schaffen.

Weitere Informationen unter [www.nvm.buchsi.ch](http://www.nvm.buchsi.ch), [kontakt@nvm.buchsi.ch](mailto:kontakt@nvm.buchsi.ch), Telefon 031 869 31 38 und info fauna – Koordinationsstelle für Amphibien- & Reptilienschutz in der Schweiz (karch) <http://www.karch.ch/karch/de/home/reptilien-fordern/praxismerkblätter.html>



Mit Freiwilligen Platten zur Reptilienenerhebung auslegen im Naturschutzgebiet am Moossee (Foto: Erich Lang).



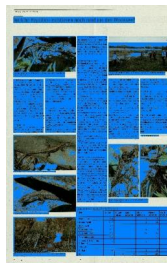
Mauereidechse auf Bitumenplatte im Buchswald (Foto: Erich Lang).



Mauereidechse in naturnahem Garten (Foto: Erich Lang).



Platte zur Reptilienerhebung bei Kopfweide mit Frassspuren vom Biber am Moossee (Foto: Erich Lang).



Mauereidechsen am Bahngleise nahe beim Bahnhof Zollikofen  
(Foto: Urs Hürzeler).

## Zusammenfassung der Sichtungen:

Gebiet	Transekt	Ringel- natter	Zaun- eidechse	Blind- schleiche	Mauer- eidechse	Wald- eidechse
Moosseedorf	Mo1			5	40	
Urtenen-Schönbühl	US 1			2	10	1
Diemerswil	Di1					
Münchenbuchsee	Mü1		1	4	1	
Münchenbuchsee	Mü2			26	24	
Münchenbuchsee	Mü3				25	
Jegenstorf (Holzmühle, Ballmoos)	Je		6	4	9	
Deisswil						
Zollikofen	Zo	1		2	20	
<b>Total</b>		<b>1</b>	<b>7</b>	<b>43</b>	<b>129</b>	<b>1</b>

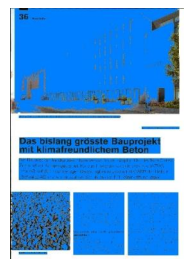


«Zephyr Ost» setzt neue Massstäbe für nachhaltiges Bauen. (Visualisierung: Diener&Diener Architekten)

Text: Werner Müller, red. Fotos: zvg

## Das bislang grösste Bauprojekt mit klimafreundlichem Beton

Die Bauarbeiten für das zukunftsweisende Projekt «Zephyr Ost» im Tech Cluster Zug sind vor Kurzem gestartet. Für das Innovationsprojekt setzt die V-ZUG Infra AG auf den hochwertigen Recyclingbeton EvopactRECARB der Holcim (Schweiz) AG und ein innovatives Verfahren des ETH-Spin-offs neustark.



Dieses System entfernt CO<sub>2</sub> aus der Abwasserreinigungsanlage der ara region bern AG und speichert es dauerhaft im Recyclingbeton. Das Bauunternehmen Marti Zentralschweiz verarbeitet den klimafreundlichen Beton zu einem viergeschossigen Rohbau. Mit dem Einsatz von 4200 m<sup>3</sup> Recyclingbeton und der CO<sub>2</sub>-Bindung wird im Vergleich zu einer konventionellen Bauweise insgesamt eine Einsparung von 71 Tonnen CO<sub>2</sub> erreicht.

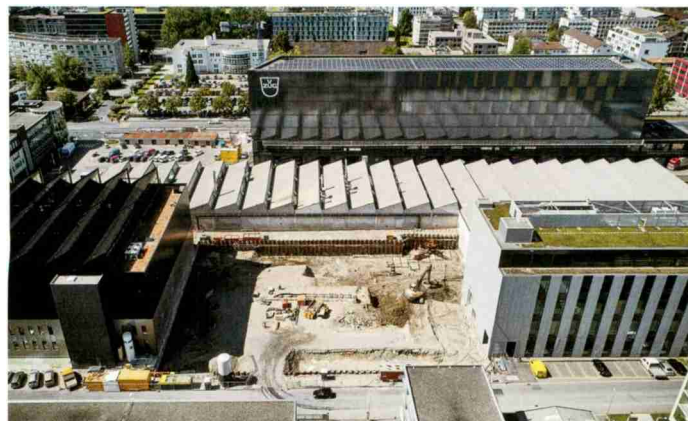
### CO<sub>2</sub> wird dauerhaft im Recyclingbeton gespeichert

Der Neubau «Zephyr Ost» dient V-Zug ab 2023 als neues Produktions- und Montagegebäude. Das Bauvorhaben im Tech Cluster Zug ist das bislang grösste Bauprojekt, bei dem CO<sub>2</sub>-angereicherter Beton zum Einsatz

kommt. Dazu wird zum ersten Mal CO<sub>2</sub> aus der Schweiz eingesetzt, das neustark aus der Abwasserreinigungsanlage der ara region bern AG gewinnt. Nebst der CO<sub>2</sub>-Bindung forderte die Bauherrschaft auch den Einsatz von hochwertigem Recyclingbeton. René Kühne, Projektleiter bei Marti Zentralschweiz, ist überzeugt: «Der Recyclingbeton eignet sich ideal für dieses Projekt und lässt auch bei der Verarbeitung keine Wünsche offen.» V-Zug setzt gleichzeitig auf eine effiziente Nutzung von Beton. Christoph Graf, Projektleiter von «Zephyr Ost» bei Tech Cluster Zug AG, erklärt: «Beispielsweise wurden die Deckensysteme hinsichtlich des Materialverbrauchs optimiert, dazu sind Hohlkörperdecken an Stellen mit geringer statischer Beanspruchung geplant.»

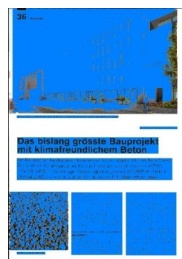


Rezyklierte Gesteinskörnung.



Luftaufnahme der Baustelle «Zephyr Ost» in Zug.  
(Drohnenbild: Tech Cluster Zug)





Die mit Betongranulat gefüllten Reaktorcontainer werden an das CO<sub>2</sub>-Gassystem von neustark angeschlossen.

## Recyclingbeton hat kurze Transportwege

Hergestellt und geliefert wird der Recyclingbeton EvopactRECARB von Holcim. Mittels modernster Technologien bereitet Holcim regionales mineralisches Rückbaumaterial zu hochwertigen Sekundärrohstoffen auf, die bei der Zement- und Betonproduktion wieder in den Baustoffkreislauf einfließen. So besteht der Recyclingbeton aus dem ressourcenschonenden Zement Susteno, der aufbereitetes Mischgranulat als weiteren Hauptbestandteil für eine Klinkerreduktion enthält, sowie aus rezyklierte Gesteinskörnung als Ersatz für natürliche Gesteinskörnung. Die Verwendung dieses Recyclingbetons mit Susteno spart 50 Tonnen CO<sub>2</sub> ein. Die verbleibenden 21 Tonnen werden durch die Karbonatisierung eingespart.

## Gesteinskörnung wird zu Granulat aufbereitet

Die rezyklierte Gesteinskörnung wird in der Recycling-Aufbereitungsanlage Arge EvoREC in Oberdorf zu Granulat für die lokale Betonproduktion aufbereitet. Anschliessend wird das Granulat mit dem Trockenverfahren von neustark karbonatisiert. Bei diesem Verfahren wird CO<sub>2</sub> aus der Abwasserreinigungsanlage der ara region bern AG dauerhaft in der rezyklierten Gesteinskörnung gespeichert. Die Technologie wurde in den vergangenen Monaten in der Schweiz getestet und wird nun kommerziell eingesetzt. Im Holcim-Betonwerk in Cham, das nur fünf Kilometer von der Baustelle entfernt ist, wird die angereicherte Gesteinskörnung zu Frischbeton verarbeitet und anschliessend nach Zug geliefert. «Wir freuen uns, mithilfe des innovativen neustark-Verfahrens unserer Vision einer klimaneutralen und zirkulären Betonproduktion einen Schritt näher zu kommen. Dieses Projekt ist ein Meilenstein auf dem Weg zum nachhaltigen Bauen in der Schweiz, auch dank seiner Regionalität und kurzer Transportwege», so Giovanni Barbarani, Head Concrete Performance bei Holcim Schweiz. ■



Intelligent bauen  
8048 Zürich  
058 344 98 98  
<https://www.intelligentbauen.ch>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 8'000  
Erscheinungsweise: monatlich



Seite: 36  
Fläche: 113'951 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 83223193  
Ausschnitt Seite: 4/4

Print

### **Holcim (Schweiz) AG**

Die Holcim (Schweiz) AG ist einer der führenden Baustoffhersteller der Schweiz und Tochtergesellschaft der global tätigen Holcim Ltd. Zum Kerngeschäft gehört die Produktion von Beton, Kies und Zement sowie die dazugehörigen Dienstleistungen. Das Unternehmen beschäftigt rund 1200 Mitarbeitende an 55 Standorten und verfügt über drei Zementwerke, 16 Kieswerke und 36 Betonwerke. Diese lokale Verankerung ermöglicht es, schnell, flexibel und individuell auf verschiedene Bedürfnisse einzugehen und massgeschneiderte Lösungen für die Bereiche Hochbau, Tiefbau und Infrastruktur zu erarbeiten.

**[www.holcim.com](http://www.holcim.com)**

### **neustark**

Das Berner ETH-Spin-off neustark entfernt CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre und speichert es dauerhaft im Betonrückbaumaterial und weiteren mineralischen Abfällen. Das so angereicherte Material kann als klimapositiver Sekundärrohstoff bei der Zement- und Betonproduktion eingesetzt werden. Bis 2030 will neustark pro Jahr 1 Million Tonnen CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre entfernen und permanent binden und die Produktion eines Betons mit netto null CO<sub>2</sub>-Emissionen ermöglichen.

**[www.neustark.com](http://www.neustark.com)**

### **Tech Cluster Zug**

Die Tech Cluster Zug AG ist Teil der Metall Zug Gruppe, einer Gruppe von Industrieunternehmen mit Hauptsitz in Zug. Die Tech Cluster Zug AG entwickelt und betreibt den Tech Cluster Zug (TCZ). Ausgangspunkt für das Vorhaben ist die strategische Erneuerung des Werkareals der V-ZUG. Die Modernisierung und räumliche Konzentration der Produktion der V-ZUG ermöglichen die Ansiedelung von zusätzlichen Industriebetrieben, technologienahen Dienstleistungen und Ausbildungseinrichtungen. Auf acht neuen Baufeldern soll ein vernetztes, qualitativ hochstehendes und städtisches Ökosystem für Innovation, Produktion und Ausbildung entstehen.

**[www.techclusterzug.ch](http://www.techclusterzug.ch)**

### **Marti Gruppe**

Die Marti Gruppe mit Sitz in Moosseedorf ist ein inhabergeführtes Familienunternehmen, dessen Ursprung ins Jahr 1922 zurückgeht. Insgesamt besteht der internationale Baukonzern aus über 80 eigenständig geführten Tochtergesellschaften die unter einem Holdingdach zusammengefasst sind. Der Unternehmensverbund ist föderalistisch organisiert, die Tochtergesellschaften agieren selbstständig. Die Zentraleitung fördert die Zusammenarbeit und sorgt dafür, dass Synergien optimal genutzt werden können. Durch die lokale Verankerung sind die Betriebe der Marti Gruppe sehr nah beim Kunden. Dieses Organisationsmodell ermöglicht es, sowohl kleinere, grosse wie auch sehr grosse Projekte optimal und professionell zu realisieren. Die Kompetenzen der Marti Gruppe sind vielfältig und reichen vom Hoch- und Tiefbau, dem Tunnel- und Strassenbau über Sanierungen bis zum Anlagenbau und der Umwelttechnik.

**[www.martiag.ch](http://www.martiag.ch)**



## Jedes Konzert isch einzigartig gsi... Legendäri Wortspieli zwüsched de Songs...

... vo Brienz bis uf Moosseedorf  
... vo Bern bis uf Chur  
... vo Frutigen bis uf Arosa  
... vo Thun bis uf d' Lenzerheid

und ganz speziel dr Gade in Luthern  
und d' Mühle Hunziken

Gute Reise Endo <https://t.co/pG7pddHZkD>

Jedes Konzert isch einzigartig gsi...  
Legendäri Wortspieli zwüsched de Songs...

... vo Brienz bis uf Moosseedorf  
... vo Bern bis uf Chur  
... vo Frutigen bis uf Arosa  
... vo Thun bis uf d' Lenzerheid

und ganz speziel dr Gade in Luthern  
und d' Mühle Hunziken

Gute Reise Endo <https://t.co/pG7pddHZkD>

...Jedes Konzert isch einzigartig gsi... Legendäri Wortspieli zwüsched de Songs... ... vo Brienz bis uf [Moosseedorf](#) ... vo Bern bis uf Chur ... vo Frutigen bis uf Arosa ... vo Thun bis uf d' Lenzerheid und ganz speziel dr...